

Saale-Zeitung

Neununddreißigster Jahrgang.

Bezugspreis
Mr. Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
jeweiliger Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Nachschickungen angenommen.
Am amtlichen Zeitungsbureau
unter 'Saale-Zeitung' eingetragen
Für unverlangt eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Ständchen nur mit Leihungsgabe:
'Saale-Bl.' gefälligst.
Herausgeber der Saale-Zeitung Nr. 2355; der
Redaktion Nr. 2352; Verlagsdirektor:
Hilgenbergstraße (Markt 24) Nr. 2265.

Anzeigen
werden die Contanten oder deren
Raum mit 50 Pfg., welche ein Blatt mit
20 Pfg. berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unfernen Annoncenstellen
und allen Annoncen-Expeditionen an-
genommen. Kleinanzeigen die Seite 75 Pfg.
Erscheint wöchentlich fünfmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst gewöhnlich täglich.
Schriftleitung und Druck-Verlag:
Halle, G. Braunsstraße 17;
Neben-Geschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 65.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 8. Februar

1905.

England und die Nordsee.

Der Artur Lee hat sich bereit, eine Erklärung über die
Nede abzugeben, die er am vorigen Freitag abend vor seinen
Wählern in Galtshigh hielt und in der er die Gründe an-
sahenberichte, welche die englische Admiralität veranlassen,
eine Neuverteilung der Seehäuser der britischen Flotte
vorzunehmen. Er teilt, wie schon kurz gemeldet, der Presse
mit, daß man seine Nede falsch wiedergegeben habe. Er
habe gesagt, die britische Flotte müsse für alle Fälle und
Eventualitäten vorbereitet sein, denn man müsse mit jeder
Secundalität an einen möglichen Feinde rechnen. Infolge
der Entwidlung der Seemacht anderer Nationen habe Groß-
britannien jetzt unglücklicherweise mit mehr eventuellen
Feinden zu rechnen als bisher, und während man früher
nur auf den Atlantischen Ozean und das Mittelmeer ein
Auge zu richten brauchte, so müsse man jetzt auch auf die
Nordsee den Blick wenden. Das ist allerdings ganz etwas
anderes als das, was die Wähler am Sonnabend dem
Zustand der Admiralität in den Mund legten. Nur ist
es zu bedauern, daß die Erklärung so spät gekommen, und
der Bericht über die Nede nicht besser redigiert wurde, bevor
er der Presse übergeben wurde.

Am Sonnabend hat die englische Presse, wie bereits
bemerkte, den Vortag ganz mit Schmeicheleien überzogen.
Nachdem aber die Nede in Deutschland ein solches Aufsehen
erregt hat, wird jetzt die Angelegenheit von der gesamten
englischen Presse ausführlich besprochen.

Die 'Times' benutzte natürlich die gute Gelegenheit, um
wieder einmal in ihrer Art auf die Beziehungen Englands
und Deutschlands zueinander zu sprechen zu kommen. Das
Blatt findet es, 'sonstlich', daß die deutschen Zeitungen sich
so sehr über diese Bemerkungen wundern; in England habe
die Nede durchaus kein Aufsehen erregt, und tatsächlich habe
Mr. Lee auch nichts gesagt, was nicht jeder lange geknust
habe. Mr. Lee werde höchst verwundert sein, ein solches
Aufsehen erregt zu haben, was er sicherlich nicht beabsichtigt
habe, denn er habe sich wirklich nicht einbilden können,
etwas Neues zu sagen. Selbst wenn man so empfindlich
sei, wie die Deutschen jetzt, könne man absolut nicht be-
haupten, daß die Vorsichtsmaßregeln, die Großbritannien ge-
griffen, nicht gegen Deutschland als gegen irgend eine andere
Macht gerichtet seien, sondern man habe sich nur gegen einen
möglichsten Anbruch eines Krieges versehen wollen. Sollte
man annehmen, daß Deutschland einen solchen Krieg vom
Jahre herden werde? Es ist allerdings wahr, daß das 1870
der Fall war, und daß Preußen seit den schließlichen Kriegen
bis 1866 immer wieder dieselbe Angriffspolitik betrieben
habe, aber Preußen habe gelehrige Schüler gefunden, jedoch
man eine solche Politik heutzutage nicht mehr als speziell
russisch bezeichnen könne. Großbritannien werde nicht an-
gerufen, aber es müsse seine Vorsichtsmaßregeln treffen, denn
nicht nur Englands Zukunft liege auf dem Wasser, sondern
seine Gegenwart und Vergangenheit auch. In Mr. Lees Nede sei nichts, was man als eine
Drohung an die Adresse Deutschlands ansehen könne, und
im übrigen seien in anderen Ländern Neden gehalten worden,
aus denen man viel eher Drohungen herauslesen könne;
man brauche nur an die Kaiserrede von Karl Ludwig zu
denken, und eine Menge anderer Fälle.

Die 'Morning Post' widmet der Angelegenheit ebenfalls
ein Leitartikel, in welchem ausgeführt wird, daß die
britische Flotte aus verschiedenen Gründen so verteilt werden
müsse, wie es nunmehr geschieht, und daß keinerlei Grund
verliege, das als eine Drohung gegen Deutschland auf-
zufassen. Wenn man sich das in Deutschland richtig über-
lege, dann werde man auch zu demselben Schluß kommen
und dann würden sich unangenehme Zwischenfälle wie diese
wohl vermeiden lassen.

Auch der 'Standard' versichert, daß diese Vorsichtsmaß-
regeln gegen jene besondere Macht gerichtet seien, es sei
unbegreiflich, wie die deutsche Presse sich so sehr über die
Aussagen des Lord-Vorles aufregen konnte, der absolut
nichts Deutschlandisches habe sagen wollen. Man könne
in Deutschland die Nede freilich nicht zu verstehen, die Worte
des Staats in England zu verstehen. Gleichzeitig kommt das
Blatt noch einmal auf den neulich veröffentlichten Artikel
der 'Army and Navy Gazette' zu sprechen und versichert
von neuem, daß diese Zeitschrift in keiner Beziehung als
offiziell oder offiziös betrachtet werden könne.

meinte. Es gibt niemand von irgend welcher Bedeutung
in England, der eine solche Absicht hegt. Wenn Lee dies
so sagen beabsichtigt, würde er nicht Mitglied der Regierung
bleiben können. Wir hoffen, dies wird in Deutschland ver-
standen werden.

Wie dem 'Standard' aus Berlin telegraphiert wird, be-
trachtet das deutsche Auswärtige Amt die durch die Nede
Lee geschaffenen Zwischenfälle mit Ablehnung. Die deutsche
Regierung nimmt angeblich radikallos die Erklärung Lees an,
daß er in seiner Rede beabsichtigt habe, Drohungen gegen
Deutschland auszusprechen oder feindselige Gefühle gegen die
deutsche Regierung zum Ausdruck zu bringen. Zu einer Audienz,
die der englische Botschafter in Berlin, Lascelles, am Sonn-
abend abend beim Kaiser hatte, gab er, der 'Waage-Bl.'
zufolge, die Versicherung an, daß das englische Kabinett jede
Verantwortung für die Auslassungen Lees, soweit diese als an-
süßig für Deutschland gedeutet würden, von sich weise. Die
deutsche Regierung wird insoweit keine förmliche Aufregung
an die englische Regierung richten; die Angelegenheit soll ledig-
lich den Gegenstand freundschaftlicher Besprechungen zwischen den
Vertretern der deutschen und der englischen Regierung bilden.

Deutsches Reich.

Die Wohnbevölkerung der Bergarbeiter.

Die Bonner Universität hat zu der Auswahlforsage
Stellung genommen. Der 'Köln. Bl.' wird nämlich unter
dem 6. d. M. aus Bonn gemeldet:

In einem von dem Kurator und von dem Rektor der
Universität, v. Kottgen und Professor Schroers,
sowie zahlreichen Professoren und anderen bedeutenden Persön-
lichkeiten unterschriebenen Aufrufe werden die hiesigen
Bergarbeiter zu Ehren für die in der letzten Wahlen im
Innerebene angefochten. In dem Aufrufe wird hervor-
gehoben, daß die Zeichen beiführer ohne hinlänglichen Grund
die von der Staatsregierung gemachten Bemittelungsverände-
rungen ablehnen, wenn auch dadurch die Anwendung des
Streichs hinausgeschoben würde.

Ein nationalliberaler Antrag im Abgeordnetenhaus
erzinkt die Regierung im Mittelteil der Ergebnisse nach Bes-
serung der Erhebungen der Arbeiterverhältnisse im
Innerebene.

Parlamentarisches.

Der Landtag von Sachsen-Weimar nahm gestern
das Verzeichnis einmütig an. Die ursprünglichen 290 Paragra-
phen des Entwurfs wurden auf 294 erweitert. Ein Antrag
Wattbes-Gleichen, die Staatsregierung zu eruchen, die mit
anderen Staaten getroffenen oder künftigen Schutzabmachungen
für Vergleiche durch Rechtsanwaltschaften dem Gesetz anzugliedern,
wurde einstimmig angenommen.

Preussischer Landtag.

(Eigener Bericht der 'Saale-Zeitung').

Abgeordnetenhaus.

134. Sitzung vom 7. Febr., 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Wulde u. a.
Die zweite Beratung der Kanalvorlage wird fortgesetzt
bei § 1 Nr. 1: Kanal vom Rhein zur Elbe, Kanalierung der
Vippe und Nebenkanäle 25,750,000 M. Verbunden damit ist
die Beratung über § 2, der die Bestimmungen der beteiligten
Provinzen und anderer öffentlicher Verbände regelt. Gleich-
zeitig wird auch über die Resolution C beraten, die die Re-
gierung erucht, gleichzeitig mit dem Bau des Rhein-Hannoverschen
Kanals 1. für die Verbesserung des Hochwasser der unteren
Ems zu sorgen, 2. auf der Strecke des Dortmund-Ems-Kanals
von Bevergern bis zur Ems den Bau von Schlepplöschleusen
vor dem Kanal Rhein-Hannover gewählten Anweisungen zur
Ausführung zu beauftragen.

Abg. Wallbrecht (Mit.) beantragt, in § 1 an Stelle der ge-
forderten 25,750,000 M. für einen Anschlußkanal aus der Gegend
von Wübburg nach Hannover mit Zweigkanal nach Linden
72 Millionen zu bewilligen und dafür den Anschlußkanal von
Wübburg auszubauen bis in die Gegend von Hannover mit
Zweigkanal nach Linden, Leine, Silberbeim und Peine, ferner
beantragt er, in § 2 den nicht gebotenen Selbstwert der Verkehrs-
und Unterhaltungsarbeiten für den Kanal von Bevergern bis zur
Elbe, den der Provinzen zu zahlen haben, auf 1,062,000 M.
zu erhöhen (statt 870,000 M.) und den Vorkostenanteil von
22,350,000 M. auf 51,070,000 M. zu erhöhen.

Abg. Dr. Wolpert (Mit.) erweist die Meinung meher
politischen Freunde seine glatte ist nicht, daß für mit der
Kanal überzunehmen, die rechtlich ist, daß die Abgeordneten zu
unserm gemeinsamen Freund, dem Abg. Dr. Freund, geht hat.
Im Gegensatz zu den gestrigen Ausführungen des Abg. Holz
stehe ich fest, daß die Provinz Hannover an dem Hannoverischen
Stichtische ein großes Interesse hat. Auch dem allgemeinen
volkswirtschaftlichen Interesse entspricht dieser Kanal und man
kann hier seinen wahren Wert sehen, daß die Abgeordneten zu
der kürzigen Monarchie konstruieren. Ich kann nur die An-
nahme des Antrag Wallbrecht empfehlen.

Abg. v. Götting (Mit.) empfiehlt Aufnahme der Resolution C.
Die Verhandlung der Ems ist dringend notwendig.

Abg. Fährbringer (Mit.) erweist sich mehr als Wort und ruft
plötzlich in das Geruch der Bewahrerhaltungen mit so
seiner Stimme seine Herren, daß die Abgeordneten zu-
nächst erdrückt in ihrem Privatgesprächen inmitten und dann
in große Heiterkeit ausbrechen. Humoristische Note erdhnen:
'Unter-Unter!' Redner erdhrt die Folgeerörterungen des
Rhein-Weier-Kanals für den Dortmund-Ems-Kanal und den
Hafen von Emden. Redner meint, wenn der Dortmund-Ems-
Kanal den vornehmlich mit den nötigen Verkehrsmitteln aus-
gestattet werden würde, würde er eine ganz andere Verkehrs-
entwicklung gehabt haben. Darum legt er mit Freude zu den
gegrüßten, daß jetzt an dem Rhein-Weier-Kanal das nationale
Schleppmonopol eingeholt werden soll, das werde auch dem
Dortmund-Ems-Kanal zugute kommen. Dieser Kanal müsse

aber, hauptsächlich auch in Bezug auf die Schienen, so ausgebaut
werden, daß er nicht gegenüber dem Rhein-Weier-Kanal ein
kanal zweiter Klasse erscheine. Die Schienen seien jetzt viel zu
schmal. Ich kann mich nur für den Rhein-Weier-Kanal
erklären.

Abg. v. Eidenburg (Mit.) spricht sich Bedauern darüber aus,
daß gegen Minister Holz in Verbindung mit der Abstimmung
des Abg. Dr. Holz in einer Weise geantwortet wurde, die der
Zugabe der Rede keine Veranlassung gegeben habe. (Zuspruch
links. Zustimmung rechts.) Die Bewegung des Bundes der
Landwirte sei eine viel zu ernsthafte, als daß sie mit solchen
Worten, wie sie der Minister machte, abgelehnt werden könne.
Der Minister habe gegen den Abg. Holz gegenüber von einem
Satzwort gesprochen. Solche Sätze würde man lieber nicht
gebrauchen, sonst könnte man schließlich zu einem Tone ver-
kommen, der sonst nicht möglich sei. In den Ministerien scheine
noch der Carpathische Geist umzugehen. (Lachen links.)

Minister Holz von Hindenburg: Was die letzte Behauptung
betrifft, so weiß ich nicht, ob gerade die Einwirkung des Bundes
der Landwirte auf das landwirtschaftliche und das Finanz-
ministerium so groß ist. (Zuspruch.) Ich kann die Ver-
sicherung abgeben, daß weder das landwirtschaftliche Ministerium
noch mein eigenes einer solchen Einwirkung bedürftig wäre.
(Zustimmung.) Wie wird in der Tat immer für die landwirt-
schaftlichen Interessen eingetreten, auch ohne daß eine solche
Einwirkung des Bundes der Landwirte nötig gewesen wäre.
Der Abg. v. Eidenburg geht von einer falschen Voraussetzung
aus. Ich habe nicht mit einem Worte vom Bunde der
Landwirte gesprochen, sondern nur erwidert auf die Ver-
handlung des Herrn Dr. Holz, der erklärt hat, daß die
agrarische Presse Del auf die Wogen geschoben hätte. (Sehr richtig!
links.) Nur von der agrarischen Presse habe ich gesprochen. Frey
hat vorgeschlagen, es ließen gesprochen, daß sich in der Land-
wirtschaft eine grenzenlose Erbitterung darüber geltend machen
würde. (Spöt. hört.) Den verbündeten Regierungen, die Jahre
hindurch unter Überwindung aller Schwierigkeiten dafür ein-
getreten sind, wird der Wohlwille der nötigen Schritt zu ver-
schaffen, wird ins Gedächtnis gelassen, daß die Tätigkeit des
Landwirtschaftlichen Ministeriums seit dem Tode des Herrn Dr. Holz
eine solche Anerkennung die Achtung vor der Autorität der
Regierung zu erhöhen in der Lage ist? Im übrigen glaube ich,
ist die ganze Diskussion gegenstandslos, denn ich freue mich, aus
den Ausführungen des Herrn von Eidenburg zu ersehen, daß
er ganz auf demselben Standpunkt liegt wie ich, d. h. daß er
jede Anstiftung verurteilt (Zuspruch links). Die im Frieden im
Verbe an geschritten angeht ist. (Zuspruch rechts.)

Abg. Dr. Schmieding (Mit.) bedauert die großen Unruhe des
Haupte unverständlich scheint ansehenderzugehen, daß auch die
Landwirtschaft für den Rhein-Weier-Kanal leide müsse, da er
ihre Vorteile bringe, und überhaupt für den Kanal ein-
zutreten.

Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird angenommen.
Es folgt die Abstimmung:

Der Kanal Rhein-Weier und die Ertragsausbeuten am Dort-
mund-Ems-Kanal werden fast einstimmig (Gegenen stimmen nur
einzelne Konserverative) angenommen.

Gleichfalls angenommen gegen die Stimmen des größten
Teiles der Rechten und einiger Zentrumsgliederungen werden
die Kanäle: Bevergern-Weier (Wübburg) mit Zweigkanal,
der Anschlußkanal Wübburg-Hannover mit Zweigkanal und der
Vippkanalisierung.

Damit ist der ganze Kanal Rhein-Hannover angenommen.
Einstimmig angenommen wird ferner die Resolution über
Besserung der Landesfiskal. (Zuspruch.)

Der Antrag Wallbrecht wird gegen die Stimmen der Rechten
und eines Teiles des Zentrums abgelehnt.

Demnach folgt die Verlesung über § 1 Nr. 2, § 3, § 4, § 5
und § 6 des Entwurfs, die Resolution C, die sich auf den
Großschifffahrtskanal Berlin-Stettin beziehen.

§ 1 Nr. 2 fordert für den Großschifffahrtskanal Berlin-Stettin
45 Mill. M.

§ 3 enthält die Bestimmungen über die Leistungen der inter-
essierten öffentlichen Verbände (Provinzen usw.).

§ 4 bestimmt, daß, wenn eine massenhafte Verschlebung der
Gesamtschifffahrt durch die schließlichen Montandindustrie durch die
Großschifffahrt nach Berlin-Stettin erfolgen sollte, Maßnahmen
getroffen werden sollen, die geeignet sind, die vorher vorhanden
gewesene Frachtenbelastung in dem Schiffsverkehr zwischen
den schließlichen Häfen einzustellen und den kontinuierlichen
Verkehr (für England und Stettin gerechnet) andererseits aus-
recht zu erhalten.

Die Resolution B lautet: Die Staatsregierung wird erucht,
bis zum Budgetverfahren des Großschifffahrtskanals Berlin-
Stettin auf der Debatte von Stettin bis zur Vernehmung
neben sämtlichen bestehenden (einmütigen) Schienen zweite,
und zwar Ingleisen, anzulegen, ferner die Anlagen der
Kanal durch den Bau eines dritten und, wenn nötig, vierten
Benedens, sowie die Einrichtung der dazu gehörigen Schleusen
bestimmen soll, leistungsfähig zu erhalten, sowie endlich den
Ausbau des bei Duppeln-Soltan angelegten Schiffsverkehrs
zu einem Umschlaghafen nach Möglichkeit zu fördern.

Abg. Vogt (Mit.) spricht sich für den Großschifffahrtskanal
Berlin-Stettin aus, trotzdem Bedenken noch nicht vollständig be-
seitigt sind.

Abg. Graf Völckers (Mit.) wünscht insbesondere, es möchten
teil der Bemerkung der Schiffsverhandlungen auf dem Kanal
Berlin-Stettin die Interessen der schließlichen Landwirte so-
weit wie möglich berücksichtigt werden.

Abg. Holz (Mit.) tritt für die Resolution B ein.

Abg. Wolff (Mit.) hebt in dem Großschifffahrtskanal einen
Angelegenheit gegen mancherlei Nachteile, die Stettin vor dem
Bau anderer Kanäle, insbesondere des Elbe-Trave-Kanals
gehört habe.

Abg. Vogel (Mit.) (St.) im parlamentarischen Leben gibt es
Momente, in denen besser als die Rede aber gar keine Rede ist.
(Zuspruch und Beifall.) Ich glaube, daß ein solcher Moment
hier vorliegt (Sehr richtig), und ich werde deshalb keine Rede
halten. (Zuspruch rechts.) Ich beschwäre mich darauf, dankbar

* Königsberg, 7. Febr. Weizen ruhig, 155.00-168.00, russ. 125.00-135.00. Roggen ruhig, loco 1000 kg Zollgew. 120.00-131.00, russ. —. Gerste stetig, inländische, große —, Hafer flach, loco per 1000 kg Zollgewicht 118-120, feil 125-130.

Hamburg, 7. Febr. Petroleum behauptet. Stand. white loco 5,80. * Antwerpen, 7. Febr. (Schlußbericht) Raffiniertes, Type weiß loco 18,50 bez. Br., per Januar 18,50 Br., per Febr. 18,75 Br.

Hamburg, 7. Febr. (Schlußbericht) Rüböl ruhig, Febr. 46,00, März 46,25, Mai-Aug. 47,00, Sept.-Dez. 47,25.

Hamburg, 7. Febr. (Schlußbericht) Rüböl ruhig, Febr. 46,00, März 46,25, Mai-Aug. 47,00, Sept.-Dez. 47,25.

Hamburg, 7. Febr. Spiritus ruhig. Febr. 26,75 G, Febr.-März 26,75 G, März-April 26,75 G.

Hamburg, 7. Febr. Spiritus ruhig. Febr. 46,50, März 45,25, Mai-Aug. 43,75, Sept.-Dez. 39,50.

* London, 7. Febr. abends. Chikipeper fest, 67 1/2. 3 Mon. 67 1/2. Zinn stetig, Straits 131, 3 Mon. 129 1/2.

* London, 6. Febr. Chikipeper ord. 11h. 3 d., raff. 11 sh. 4 1/2 d.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

* London, 7. Febr. abends. Chikipeper fest, 67 1/2. 3 Mon. 67 1/2. Zinn stetig, Straits 131, 3 Mon. 129 1/2.

* London, 6. Febr. Chikipeper ord. 11h. 3 d., raff. 11 sh. 4 1/2 d.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Bremen, 7. Febr. Schmalz fest, Loko, Tubs und Firkins 35 1/2, Fig. in Doppelmarken 20 1/2.

Berliner Börse, 7. Februar.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt)

Bank-Diskont. Berlin Wechsel 4, Lombard 5.

Amsterdam 3 1/2, London 3 1/2, Italienische Plätze 5.

Lissabon 4 1/2, Madrid 4 1/2, Paris 3, Petrograd 3 1/2.

Warschau 5 1/2, Schwed. Plätze 5, Norw. Plätze 5.

Schweiz 4, Wien 3 1/2.

Goldnoten und Banknoten. Münz-Dukaten pr. St. 9,738.

Rand- do. do. 20,433. 50 Franc-Stücke do. 16,233.

Gold-Dollars do. —. Imperials, alte do. —.

do. neue pr. St. 16,153. Amerikan. Noten 1000-D. 4,193.

500-D. 4,213. Belgische Noten 100 Fr. 31,203.

Dänische Bknot. zu 100 Kr. 112,353. Deutsche Noten 100 M. 121,653.

Russ. do. do. zu 500 R. 216,053. Skandin. Bknot. zu 100 Kr. 112,353.

Russ. Zoll-Coup. 100 R. 216,053. Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Deutsche Staatspap. Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Reich-Schatzanw. und Staats-Schulden.

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke 15 285,000. Alfeld-Fond. Papierf. 16 160,000.

Annaburger Steinigt. 17 160,000. Arberg Bergbau 40 707,000.

Balcke Tellerwerk u. Co. 10 19,250. Barmer Walzwerk 10 95,250.

Berlin-Charl. Bau 17 774,000. Berl. Unionbrauerei 6 117,500.

Bock-Br. ev. n. St. 8 151,750. Borsig-Masch. 17 141,000.

Chem. Fabrik 14 135,500. Consol. Marie Br.-W. 3 113,500.

Düsseld. Eisenh. 0 116,750. Eckert Maschinen-F. 9 143,250.

Elberfeld. Farben. 25 520,500. Pap. Fabrik 29 314,000.

Reichmann'sch. 17 135,500. Flörsch. Schiffbau 10 225,500.

Freund Masch. conv. 10 62,500. Gelsenk. Bergw. 5 133,800.

Gelsenk. Gußstahl 10 96,000. Grashütten 11 217,500.

Hörsing 17 151,750. Grörlzer Eisenb. 15 302,000.

Gröppner Werke 7 128,000. Grobenroth Masch. 0 97,500.

Grünh. Bergbau 10 159,750. Handelsf. Grundb. 0 185,500.

Hansa, Dampfschiff. 6 151,100. Harz. Wism. Gummi 13 297,250.

Harz. Werke L. A. u. B. 6 65,500. Heidewitzhütte 10 214,000.

Hörsing 17 151,750. Hoesch Eisen u. Stahl 12 247,000.

Hoffmann Stärkef. 12 209,500. Hoffmann Waggon. 12 295,250.

Inowrazka-Steinsalz 5 115,500. Kärntner Bergbau 10 216,800.

Körting 17 151,750. Lapp. Akt.-G. Tiefb. 20 200,000.

Lanchemann conv. 5 150,750. Lein. Holz u. Co. 10 229,000.

Maged. Bau- u. Kr.-B. 5 98,500. Maged. Bergw. 35 —.

Mascher Waggon. 12 295,250. Massener Bergbau 11 75,000.

Maschinenbau 12 295,250. Meckl. Web. Zittau 16 226,750.

Westf. Boden-Ges. 0 131,250. Westf. Draht-Ind. 10 189,000.

Westf. Kupfer 3 137,500. Wurm-Revier 8 182,000.

Wollw. Merkur 20 221,800. Akt.-Ges. f. Anl. Kohlenwerke 4 99,500.

Braunsch. Kohlen 4 108,500. Bismarckhütte 4 104,400.

Charlot. Wasserr. 15 101,250. Continental 4 102,500.

Dessauer Gas 4 101,250. Eisen-Ind. 12 105,000.

Deusch. Altd. Tel.-Ges. 10 100,000. Deusch. Bierbrauerei 4 103,000.

Kabelwerke 4 103,000. Comersmacher 4 111,000.

Deutscher Licht- u. Kraft- do. do. 4 104,200.

Gelsenk. Bergw. 5 133,800. Leipziger Börse, 7. Februar 1905.

Deutsche Fonds. Sächsische Rente 3 89,200.

St.-Ant. v. 1855 3 95,000. do. do. 1852-68 conv. 3 100,500.

St.-Ant. v. 1867-81 conv. 3 100,500. Altenb. Stadt-Anl. 1890, II 4 101,600.

Chemnitz-St.-Anl. 8 103,100. do. do. 1900 7 101,100.

do. do. 1874 conv. 3 100,100. do. do. 1879 conv. 3 100,100.

Dresd. St.-A. 1900 abg. 3 102,100. Gera do. v. 1887 3 100,000.

do. do. v. 1903 3 100,000. Leipzig, do. 1865 Th.-A. 3 95,000.

Böhm. Nordbahn 11 115,000. do. do. 1876/87 3 100,500.

do. do. 1890 (S. II v. 87) 3 100,500. do. 1897 Ser. II 4 100,500.

do. St.-Ant. 1904 3 100,500. Pannien-V. St.-A. 1888 3 99,500.

do. 1892 Ser. II 3 99,000. do. St.-Ant. 1897 3 99,000.

do. do. 1897 conv. 3 99,000. do. do. 1892 4 103,250.

do. 1897 Ser. II 4 103,250. Ricsa-St.-Ant. 1891-93 3 99,000.

Wurzen do. 1893-1902 3 97,750. Eisenbah-Stamm-Aktien. Aussig-Topitz 500 fl. 10 231,000.

Böhm. Nordbahn 11 115,000. Beschl. Reichs-L.H. 0 275,000.